

Aufklärungsgespräch und Einverständniserklärung für Pleurapunktion/Pleuradrainage

Sehr geehrte Patientin

Sehr geehrter Patient

Bei Ihnen ist eine Punktion oder Drainage der Pleurahöhle (Raum zwischen Rippen und Lunge) mit Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin. Dieses Aufklärungsformular soll helfen, das Aufklärungsgespräch vorzubereiten und die wesentlichen Punkte zu dokumentieren. Bitte lesen Sie den Text aufmerksam durch und beantworten Sie die Fragen gewissenhaft.

Was ist eine Pleurapunktion/Pleuradrainage?

Bei der Pleurahöhle handelt es sich im Normalfall um eine Verschiebeschicht zwischen Brustwand und Lunge, in welcher sich ein Vakuum mit wenigen Millilitern Flüssigkeit befindet. Bei gewissen Krankheiten kommt es zur Ansammlung von grösseren Flüssigkeitsmengen oder/und von Luft in der Pleurahöhle. Bei Ihnen wurde entweder eine Flüssigkeitsansammlung (Pleuraerguss) oder Luft (Pneumothorax) im Pleura-raum festgestellt. Aus diesem Grund ist entweder eine diagnostische Punktion (Pleurapunktion) oder die Einlage einer (Saug-)drainage angezeigt.

Was wird während der Pleurapunktion/Pleuradrainage gemacht?

Vor der Untersuchung wird eine Infusion (Venenverweilkanüle) am Vorderarm gelegt. Damit Sie das Einführen der Punktionsnadel durch einen Zwischenrippenraum an der seitlichen Brustwand nicht schmerzhaft empfinden, wird die Haut mit einem Lokalanästhetikum (Lidocain) örtlich betäubt. Die Pleurapunktion selbst ist normalerweise weitgehend schmerzfrei. Wird nach der Punktion eine Drainage eingelegt, kommt es nach Absaugen von weiterer Flüssigkeit und/oder Luft aus der Brusthöhle wieder zu einer vollständigen Ausdehnung der Lunge. Dabei kann es infolge Reizung durch den eingelegten Schlauch zu Husten oder Schmerzen kommen. Während der Untersuchung werden die Sauerstoffsättigung in Ihrem Blut sowie die Herzfrequenz kontinuierlich überwacht.

Pleurapunktion: Dabei handelt es sich um eine Einmalpunktion des Ergusses oder der Luftansammlung. Dabei wird möglichst viel Flüssigkeit resp. Luft abgesaugt. Im Falle eines Ergusses wird das Punktat zur weiteren Diagnostik ins Labor geschickt. Die Intervention wird in lokaler Betäubung durchgeführt und ist daher schmerzarm.

Pleuradrainage: Dabei handelt es sich um die vorübergehende Einlage eines Schlauches (Drainagekatheter) in die Pleurahöhle zur Entfernung des Ergusses oder der Luftansammlung. Die Drainage, welche ein bis mehrere Tage belassen wird, wird anschliessend an ein Sogsystem angeschlossen. Die Intervention wird in lokaler Betäubung durchgeführt und ist daher schmerzarm, das Belassen der Drainage für ein oder mehrere Tage sollte in der Folge keine oder nur sehr wenige Schmerzen bereiten.

PleurX®-Katheter: Aufgrund nachlaufender Ergüsse in den Brustraum ist in gewissen Fällen die Implantation eines dauerhaft liegenden PleurX®-Katheters angezeigt. Der PleurX®-Katheter ist ein dünner, weicher Silikonschlauch, der neben der Lunge und unter der Haut liegt und nicht gewechselt werden muss. Am sichtbaren Ende befindet sich ein Sicherheitsventil mit einer Ventilkappe. In unbenutztem Zustand ist dieses Ventil verschlossen. Das Ventil lässt sich nur mittels eines speziellen Stifts öffnen, welcher über einen Schlauch mit einer Drainageflasche verbunden ist. Sie erhalten durch den Katheter und die Flasche die Freiheit, regelmässig und nach Ihrem Bedarf die Pleuraflüssigkeit zu drainieren. Die wiederkehrenden Punktionen in der Klinik oder beim Arzt sind dadurch nicht mehr nötig. Der Katheter

Aufklärungsgespräch und Einverständniserklärung für Pleurapunktion/Pleuradrainage

wird, nach der Drainage der Flüssigkeit, am Körper mit einem Verband fixiert und lässt sich unauffällig unter der Kleidung tragen. Sie können mit dem Katheter duschen. Im Drainageflaschenset ist eine dünne Folie, mit welcher Sie den Verband wasserdicht abdecken können. Falls sich nach einigen Wochen gar keine Flüssigkeit mehr im Brustraum ansammelt, kann der PleurX® – Katheter von Ihrem Arzt unter lokaler Betäubung wieder entfernt werden. In Absprache mit Ihnen senden wir eine Faxinformation, dass Sie einen Katheter erhalten haben an die Herstellerfirma. Sobald Sie zu Hause sind, wird sich die Anwendungsberaterin bezüglich der Terminabsprache umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen. Die Anwendungsberaterin zeigt Ihnen und Ihren Angehörigen bzw. dem Pflegedienst den Umgang mit dem dafür vorgesehenen Drainageflaschenset. Das Drainageflaschenset erhalten Sie automatisch durch einen Paketdienst nach Hause geliefert. Nach der Schulung sind Sie, Ihr Angehöriger oder der Pflegedienst in der Lage die Drainage selber durchzuführen.

Den Katheter können Sie danach mit dem sterilen Verbandsmaterial aus dem Drainageflaschenset wieder neu verbinden. Die Schulungspauschale und die Drainagesets sind in der MiGel Liste aufgeführt und werden durch Ihre Krankenkasse bezahlt.

Ist mit Komplikationen zu rechnen?

Die Pleurapunktion/Pleuradrainage ist heutzutage ein risikoarmes Verfahren. Trotz grösster Sorgfalt kann es in seltenen Fällen jedoch zu Komplikationen kommen, die in Ausnahmefällen auch lebensbedrohlich sein können. Zu nennen sind:

- Verletzungen von Gefässen oder Nerven: Diese äusserst seltene Komplikation kann zu einer starken Blutung oder ungewöhnlich starken Schmerzen führen. Gelegentlich ist dann eine chirurgische Intervention notwendig.
- Verletzung des Lungenfells (Pneumothorax). In diesem Fall ist die Einlage eines Drainagekatheters angezeigt, mit welchem die Luft durch die Haut nach aussen abgesaugt werden muss. Im Falle eines Pneumothorax muss die weitere Behandlung stationär erfolgen.
- Allergie/Unverträglichkeit ist äusserst selten und kann gut behandelt werden auf Lokalanästhetika (Juckreiz, Gesichtsschwellung, Atemnot).
- Lokale Infektionen sind ebenfalls äusserst selten.

Wird im Rahmen des Eingriffs geröntgt, ist die Strahlenbelastung durch die Röntgenstrahlung mit moderner Technik sehr gering. Der Arzt ordnet eine Röntgenuntersuchung nur dann an, wenn der erwartete Nutzen die geringfügige Strahlenbelastung rechtfertigt.

Alternativen zur Behandlung/Folgen im Falle eines Nichteingriffs:

Für allfällige Rückfragen erreichen Sie uns unter folgenden Telefonnummern: 044 255 11 11

(den/die behandelnde(n) Ärztin/Arzt resp. nachts oder am Wochenende den Dienstarzt der Pneumologie oder Thoraxchirurgie verlangen)

Durchführender Arzt:

Einverständniserklärung Pleurapunktion/Pleuradrainage

Patientenetikette

Fragen zu Ihrer Gesundheit

1. Bestehen Störungen wichtiger Organe (Herz, Nieren, Leber, Schilddrüse, Säurereflux, Krampfleiden, Zuckerkrankheit)?

Wenn ja, welche? _____

2. Besteht eine Infektionskrankheit (Tuberkulose, HIV, Hepatitis B oder C)

Ja Nein

3. Besteht eine Bluterkrankung oder erhöhte Blutungsneigung?

Ja Nein

4. Nehmen Sie regelmässig Medikamente oder Mittel zur Blutverdünnung ein?

Ja Nein

Wenn ja, welche? _____

5. Könnten Sie schwanger sein?

Ja Nein

Einwilligungserklärung

Meine Ärztin/mein Arzt (_____) hat mit mir anhand der Hinweise im Merkblatt und der Ergebnisse der Voruntersuchungen ein ausführliches Aufklärungsgespräch geführt.

Ich habe die Erläuterungen verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen.

Ich (_____ , geb. _____) bin mit dem Eingriff einverstanden.

Ort

Datum

Unterschrift Patientin/Patient

Unterschrift Ärztin/Arzt